

Servicebrief 77

»Sportentwicklungsbericht Pferdesport 2011« Vereine und Betriebe haben mindestens ein existenzielles Problem.



Wie stellen sich Vereine und Pferdebetriebe für die Zukunft auf, wie viel Ausbildungsarbeit wird an der Basis geleistet, wie hoch ist der Schulpferdebestand, welche Probleme brennen besonders unter den Nägeln? Diesen und vielen anderen Fragen versucht der neue Sportentwicklungsbericht Pferdesport (SEB) auf den Grund zu gehen.

Die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) ist der erste deutsche Spitzenverband unter dem Dach des Deutschen Olympischen Sportbundes, der einen eigenen Sportentwicklungsbericht Pferdesport (SEB) erstellt. Der SEB 2011 ist bereits die zweite Auflage nach 2009 und Bestandteil der Initiative „Vorreiter Deutschland“. Beide Analysen entstanden in Zusammenarbeit mit der Deutschen Sporthochschule Köln, Institut für Sportökonomie und Sportmanagement, unter Leitung von Prof. Dr. Christoph Breuer. An der Befragung für den zweiten SEB nahmen 1.185 Vereine und 573 Pferdebetriebe teil, dies entspricht einer repräsentativen Größenordnung, die eine Hochrechnung zulässt.

„Ziel des Sportentwicklungsberichts Pferdesport ist es, einen genaueren Überblick über die Situation in den Vereinen und Betrieben zu

erhalten und daraus Strategien für die Zukunft zu entwickeln“, erläutert Thomas Ungruhe, Leiter der FN-Abteilung Breitensport, Vereine und Betriebe. Eines macht der SEB 2011 (wie auch schon 2009) nämlich klar: Rosig sind die Zeiten für beide nicht. Sowohl Vereine (22 %) als auch Betriebe (18 %) kämpfen gegen mindestens ein existenzielles Problem. Die Probleme stellen sich naturgemäß unterschiedlich dar. In den Vereinen rangiert auf der „Sorgenliste“ die Bindung und Gewinnung von ehrenamtlichen Mitarbeitern an der Spitze. Daran ändern auch die beeindruckenden Zahlen des SEB zum ehrenamtlichen Engagement in Deutschland nichts. Die Analyse macht deutlich, dass sich die Vereinsmitglieder in etwa 63.100 ehrenamtlichen Positionen auf Vorstandsebene engagieren. Zusätzlich unterstützen 328.000 Mitglieder als freiwillige Helfer den Vorstand auf Veranstaltungen wie Turnieren, Vereinsfesten

FN-News

1|2 SEB Pferdesport 2011

Zucht

3 HLP: Änderungen in 2012

FN-News

4 Tag der offenen Stalltür
5 Anmeldecoupon „Komm zum Pferd“

FNverlag

6 Neuerscheinungen

Pferdesportvereine

7 Vorteils-Club für junge Ehrenamtler
8 Ideen zur Mitgliedergewinnung
9 Verein als Arbeitgeber
10 Aufbauorganisation

Pferdebetriebe

11 Kann man Heu in der Ration ersetzen?
12 Unser Stall soll besser werden 2012
13 /N Betriebe haben Vorteile

FN-News

15 „Ausbilderbörse“ „Ausbilder des Jahres“
16 Erfolgreicher Online-Start nach Relaunch GHP: Neuerungen
17 Nachnenngebühren vereinheitlicht Kongress „Athlet Pferd“

Termine

18 für Reitschulen und Ausbilder
19 Turniere - Messen
20 Impressum

oder etwa beim Arbeitsdienst (Renovierungen, Aufräumen). Das Vorstandsmitglied investiert monatlich im Schnitt 14,3 Stunden in den Pferdesportverein. Bei 63.100 Ehrenamtlern summieren sich pro Monat also 900.000 Stunden. Würde man pro Arbeitsstunde 15 Euro Entgelt ansetzen, käme eine Summe von 13,5 Millionen Euro im Monat und 162 Millionen Euro im Jahr heraus. Ein Rechenbeispiel, das die enorme Bedeutung und die Wertschöpfung bürgerlichen Engagements deutlich macht.

Hauptsorge der Vereine: Gewinnung ehrenamtlicher Mitarbeiter

Zurück zu den Sorgen der Vereine: Hinter der Gewinnung ehrenamtlicher Mitarbeiter folgt als zweitgrößtes Problem die mangelnde Perspektive für die Geländeerweiterung (z.B. Weideflächen, Paddocks). Die Auswirkungen des Ganztagsunterrichts folgen an dritter Stelle. Hier hat das Bewusstsein offenkundig zugenommen, im 2009er SEB rangierte der Ganztagsunterricht bei den Vereinen noch weit hinten.

Hauptsorge der Betriebe: Ganztagsunterricht

In den Pferdebetrieben hingegen ist der Ganztagsunterricht das zentrale existenzbedrohliche Problem. Der Ganztagsunterricht, der viele Kinder und Jugendliche mehr und mehr aus dem nachmittäglichen Reit- und Voltigierunterricht ziehen wird, geht zeitlich einher mit einem weiteren Problem: dem demographischen Wandel mit rückläufigen Geburten und einer immer älter werdenden Gesellschaft. Mittlerweile reagiert auch der Pferdesport auf die Veränderungen. Sowohl Vereine als auch Betriebe (jeweils 20 %) kooperieren bereits mit Grundschulen, um neue Mitglieder bzw. Kunden frühzeitig an sich zu binden. Dies entspricht dem Bundesdurchschnitt. Exakt ein Fünftel aller Sportvereine arbeitet mit Grundschulen zusammen. Viel besser als im Bundesdurchschnitt sieht es im Bereich der Kindergärten aus. Nur elf Prozent aller Sportvereine nehmen sich der Allerjüngsten an, während 20 Prozent aller Reitvereine und sogar 25 Prozent aller Pferdebetriebe Kindergartengruppen auf ihre Anlage holen.

Mit dem Vorurteil, der Reitsport sei elitär und teuer, räumt der Sportentwicklungsbericht Pferdesport auf. Thomas Ungruhe fasst zusammen: „Verglichen mit den Zahlen aus 2009 registrieren wir bei unseren Vereinen zwar eine Steigerung der Mitgliedsbeiträge für Jugend-

liche und Erwachsene, aber dennoch liegen unsere Vereine noch immer unter oder gleichauf mit den Beitragsstrukturen aller deutschen Sportvereine.“ In Zahlen: Im Schnitt erhoben die Reitvereine jährliche Mitgliedsbeiträge in folgender Höhe: Kinder und Jugendliche 30 Euro, Erwachsene 50 Euro, Familien 100 Euro und passive Mitglieder 33 Euro.

Wie teuer die Reitstunde ist, hat der SEB 2011 auch untersucht. Bei der Befragung der Vereine und Betriebe kam heraus, dass in Betrieben durchschnittlich mehr bezahlt werden muss. Im Verein bzw. Betrieb kostet die Reitstunde für Kinder bis 14 Jahre 10 bzw. 13,50 Euro, für Jugendliche 11 bzw. 15 Euro, für Erwachsene 13 bzw. 16 Euro. Deutlicher sind die Preisunterschiede bei Voltigierstunden: Kinder bis 14 Jahre zahlen 5 Euro im Verein und 9 Euro im Betrieb, Jugendliche 5 bzw. 9 Euro und Erwachsene 5,50 bzw. 13,30 Euro.

Wie unterschiedlich die Strukturen in Vereinen und Betrieben sind, lässt sich anhand der Gegenüberstellung von Unterrichtsangeboten und Schulpferdebestand erkennen. Zwei Beispiele: Über 77 Prozent (83 im Anfängerbereich) der Vereine bilden ihre Schüler dressurmäßig aus, während nur über 55 Prozent (63 im Anfängerbereich) Prozent der Betriebe Dressurunterricht erteilen. Anders stellt sich die Situation dar, wenn man die Schulpferdezahlen betrachtet. Danach halten 55,2 Prozent der Vereine im Schnitt acht Lehrpferde/-ponys. Betriebe hingegen verfügen zu über 70 Prozent über Schulpferde, der Bestand umfasst im Schnitt zwölf Pferde und Ponys. Im Verein sind Lehrpferde überwiegend im Privatbesitz und werden für den Unterricht, zum Teil über Reitbeteiligungen, zur Verfügung gestellt, während die Schulpferden im Betrieb in aller Regel auch im Eigentum des Betriebs sind. Die Statistik differenziert allerdings nicht nach der Anzahl der gegebenen Reitstunden. Man weiß also nicht, ob das Schulpferd im Privatbesitz nur etwa drei bis vier Stunden pro Woche eingesetzt oder das „professionelle“ Lehrpferd im Betrieb wöchentlich 15 Stunden im Reitunterricht gebraucht wird. Dieser Frage wird der nächste Sportentwicklungsbericht konkreter nachgehen. **hen**

»Hengstleistungsprüfung« Vorgesehene HLP-Änderungen in 2012.

Das „Jahr 1“ hat die reformierte Hengstleistungsprüfung der deutschen Reitpferdezuchten nun hinter sich. Wenngleich das neue System grundsätzlich seine Bewährungsprobe bestand, zeigte der Praxistest dennoch kleine Schwachstellen auf. Diese sollen im Jahr 2012 abgestellt werden.

Ein Jahr lang wurde das neue Modell der Hengstleistungsprüfung mit 529 angemeldeten und 413 geprüften Hengsten getestet. Nach dem Erfahrungsaustausch innerhalb der Arbeitsgruppe Hengstleistungsprüfung analysierten auch die Mitgliedszuchtverbände der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) die Neuerungen. Dr. Klaus Miesner, Geschäftsführer Zucht der FN, erläutert: „Grundsätzlich sind wir sehr zufrieden, das Anmeldeverfahren hat reibungslos funktioniert, die Prüfungen liefen ordnungsgemäß ab. Bei den Bewertungen der Prüfungsmerkmale wurde die Notenskala ausreichend gut ausgeschöpft und den Leistungen entsprechend selektiert. Aber wenn man ein neues System installiert, ist es nicht verwunderlich, wenn der eine oder andere Punkt diskutiert und nachgebessert werden muss.“

So haben die Zuchtverbände mehrere Neuerungen und Ergänzungen auf den Weg gebracht, über die der Beirat Zucht, das oberste Zuchtgremium der FN, bis Ende des Jahres entscheiden wird. Die Änderungsvorschläge im Einzelnen:

- Statt bisher drei zentraler Anmeldeschlüsse im Jahr, soll es ab 2012 für jeden Prüfungsdurchgang eigene, individuelle Anmeldeschlüsse geben. Der jeweilige Anmeldeschluss soll dann jeweils vier Wochen vor dem Beginn der Prüfung liegen. Eine Nachmeldung wird – wie bisher auch – bis zwei Wochen vor Prüfungsbeginn möglich sein.
- In den Katalogen zu den Prüfungsdurchgängen sollen nach wie vor alle angemeldeten Hengste veröffentlicht werden, allerdings sollen die nicht angetretenen Hengste zukünftig am Ende des Kataloges, der auf der Webseite www.hengstleistungspruefung.de heruntergeladen werden kann, geführt werden.
- Bei der Anlieferung der Hengste zur HLP soll weiterhin eine Bestätigung verlangt werden,

dass der Hengst sowie sein Herkunftsbestand frei von ansteckenden Krankheiten sind. Allerdings soll diese ab 2012 nur noch der Amtstierarzt ausstellen.

- Weiterhin wird ein Nachweis bei der Anlieferung verlangt, dass der betreffende Hengst kein Ausscheider der Equinen Virusarteritis ist.
- Von den Anmeldegebühren, die an die FN zu entrichten sind, soll ab 2012 die Prüfungsgebühr – nicht jedoch die Verwaltungsgebühr – bei Nichtanlieferung eines Hengstes zurückerstattet werden.
- Prüfungsstationen sollen ab 2012 das Recht haben, in ihren vertraglichen Bestimmungen festzuschreiben, dass dem Anmelder bei Nichtanlieferung des angemeldeten Hengstes eine Gebühr für entstandene Aufwendungen und entgangenen Nutzen in Rechnung gestellt wird.
- Sowohl in der Veranlagungsprüfung als auch in der 70-tägigen Leistungsprüfung soll anlässlich des ersten Trainingsbesuches in der zweiten Woche zusätzlich zu der Überprüfung der Grundgangarten und der Rittigkeit auch das Freispringen erstmals überprüft werden. Dies, um mehr Informationen zur Springveranlagung der Hengste zu bekommen und nicht nur die Grundgangarten bei jedem Trainingsbesuch zu überprüfen. Hierfür soll der erste Trainingsbesuch um einen halben Tag erweitert werden. Darüber hinaus soll der zweite Trainingsbesuch der 70-tägigen Hengstleistungsprüfung von der 5. auf die 6. Prüfungswoche nach hinten verlegt werden.
- An der 70-tägigen Leistungsprüfung sollen ab 2012 nur noch drei- bis siebenjährige Hengste teilnahmeberechtigt sein, damit künftig nicht mehr dreijährige und zehnjährige oder ältere Hengste miteinander geprüft werden. Achtjährige und ältere Hengste können dann die HLP nur noch über Erfolge im Turniersport ablegen.
- Außerdem ist der vorgeschriebene Standardparcours für die 70-tägige Hengstleistungsprüfung in der Linienführung überarbeitet und vereinfacht worden. Auch die Bedingungen für die Geländeprüfung der 70-tägigen Leistungsprüfung sollen weiter standardisiert werden.

HLP wird optimiert

*Individuelle
Anmeldeschlüsse*

hen

»„Tag der offenen Stalltür“ am 6. Mai« Vereine und Betriebe: Anmeldeschluss für bundesweiten Werbetag naht.

Der Anmeldeschluss für den „Tag der offenen Stalltür“ naht. Pferdesportvereine und Pferdebetriebe, die von dem bundesweiten Werbetag am 6. Mai profitieren wollen, um gemäß dem Motto „Komm zum Pferd“ neue Mitglieder für den Verein oder neue Kunden für den Betrieb zu gewinnen, sollten ihre Anmeldeunterlagen bis zum 24. Februar bei den Initiatoren – der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) und den Landespferdesportverbänden – eingereicht haben.

*Exklusiv für Vereine
und IN Betriebe*

Teilnahmeberechtigt sind Pferdesportvereine und Pferdebetriebe, die Mitglied in einem Landespferdesportverband sind. FN und Landespferdesportverbände unterstützen die Teilnehmer mit vielfältigen Leistungen wie zum Beispiel praktischen Tipps zur Organisation, einem Ideenpool zur inhaltlichen Gestaltung, Checklisten für die Organisation und Hinweisen zur Pressearbeit vor Ort sowie Musterpresstexten. Der Slogan „Komm zum Pferd“ findet sich als Aufforderung auf den Flyern und Plakaten, die zu dem Werbepaket gehören, das jeder teilnehmende Verein und Betrieb zur Bewerbung seiner Veranstaltung einsetzen kann. Darüber hinaus bietet die FN Werbe- und Infomaterialien an, die während und auch außerhalb der Veranstaltung zur Mitglieder- und Kundengewinnung eingesetzt werden können. Begleitet wird der Aktionstag auf den Internetseiten von FN und Landesverbänden, indem unter anderem alle teilnehmenden Betriebe und Vereine aufgelistet werden. Also: den 6. Mai 2012 vormerken und Anmeldeformular auf der nächsten Seite ausfüllen und uns zuschicken.

*Anmeldeschluss:
24. Februar 2012*

Bisher folgten 400.000 Besucher dem Motto „Komm zum Pferd“, mit dem Deutschlands Vereine und Betriebe 2009 und 2010 mit dem Tag der offenen Stalltür lockten. In 70 Prozent der Fälle übertraf die Besucherzahl die Erwartungen der Veranstalter. Über zwei Drittel der insgesamt 1.700 teilnehmenden Vereine und Pferdebetriebe gewannen neue Mitglieder, Reit- und Voltigierschüler oder Einstaller. Einzelne Vereine verbuchten bis zu 25 neue Reitschüler im Anschluss an den Aktionstag.

Der „Tag der offenen Stalltür“ ist eine Aktion der FN und der Landespferdesportverbände, um zu zeigen, dass Reiten ein Sport für

jedermann ist. Gleichzeitig wollen die Verbände den Betrieben und Vereinen eine Plattform zur Selbstdarstellung bieten und sie darin unterstützen, neue Kunden und Mitglieder zu gewinnen. Der Phantasie der Vereine und Betriebe sind dabei keine Grenzen gesetzt. Vielfalt ist erwünscht. Oft gehören Reit-, Fahr- und Voltigierführungen zum Programm. Besucher freuen sich immer, wenn sie sogar selbst in den Sattel steigen können. Alles ist möglich: von Kutschfahrten und Reiterspielen über Stallführungen sowie Schauprogrammen und Rassepräsentation bis hin zu Pferdefußball, Ponyreiten und der Präsentation unterschiedlichster Ausbildungsangebote. Das kann allein oder in Kooperation mit anderen Vereinen und Betrieben geschehen. **Bo**

Weitere Informationen: Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN), Abteilung Breitensport, Vereine und Betriebe, Martin Otto, Telefon 02581/6362-211, E-Mail motto@fn-dokr.de.



Komm zum Pferd!

Anmeldung zum Tag der offenen Stalltür 6. Mai 2012



Sollte die Kontaktadresse des Ansprechpartners Ihres Pferdebetriebes/ Pferdesportvereins vom Veranstaltungsort des „Tages der offenen Stalltür“ am 6. Mai 2012 abweichen, so bitten wir Sie im Folgenden beide Adressen anzugeben.

Kontaktadresse des Ansprechpartners:

An diese Adresse wird sich sämtlicher postalischer Schriftverkehr seitens der LV/FN richten.

Pferdebetrieb/Pferdesportverein:

Name: _____ Vorname: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

tagsüber zu erreichen unter Telefon: _____ Telefax: _____

E-Mail: _____

Mitglieds-/Vereinsnummer _____

Veranstaltungsort am 6. Mai 2012:

(falls abweichend von der Kontaktadresse des Ansprechpartners bitte angeben)

Pferdebetrieb/Pferdesportverein:

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: _____ Telefax: _____

E-Mail: _____

Internet: _____

Hiermit ermächtige ich die Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V. bis auf Widerruf, meine Teilnahmegebühr in Höhe von 15 € / 30 € inkl. MwSt.

(aufgrund zusätzlich gebuchter Leistungen in Höhe von _____ € zzgl. MwSt.) von meinem Konto einzuziehen.

Einzugsermächtigung:

Konto-Nr.: _____ BLZ: _____

Geldinstitut: _____

Kontoinhaber: _____

Datum/Unterschrift: _____

Mit freundlicher Unterstützung von



So unterstützen wir Sie:

Sie erhalten nach Anmeldung Organisationshilfen mit einem Ideenpool zur inhaltlichen Gestaltung Ihrer Veranstaltung, Checklisten für die Organisation und Hinweisen und Textvorlagen zur Pressearbeit vor Ort. Weiter bieten wir Ihnen ein Werbepaket mit Flyern und Plakaten, mit denen Sie mit dem Slogan „Komm zum Pferd“ Ihre Veranstaltung bewerben können. Sie können das Werbepaket in zwei Varianten wählen. Bei Wahl des Werbepaketes A erhalten Sie fertige Druckprodukte zur Besucherwerbung vor Ort. Bei Wahl des Werbepaketes B erhalten Sie fertige Druckvorlagen, die Sie mit Informationen zu Ihrem Pferdesportverein/Pferdebetrieb füllen können. Diese Druckvorlagen müssen dann durch Sie selbst vor Ort in Druck gegeben werden.

Leistungspaket:

Werbepaket A:

Teilnahmegebühr in Höhe von 30 € inkl. MwSt.

- 15 Poster DIN A3-Format
- 500 Flyer im C6-Langformat zur Besucherwerbung
- eine Druckvorlage für Anzeigen

zusätzliche Leistungen:

Bitte liefern Sie zusätzlich folgende Zahl an kostenpflichtiger Flyer und Poster (je 200 Flyer 15 € zzgl. MwSt.; je 10 Poster im DIN A3-Format 5 € zzgl. MwSt.; je 10 Poster im DIN A2-Format 10 € zzgl. MwSt.)

Werbeflyer: _____ Stück

Poster (DIN A3): _____ Stück

Poster (DIN A2): _____ Stück

bitte personalisieren Sie die angelieferten Flyer und Poster mit der Anschrift des Betriebes/Vereins (Kosten: 30 € zzgl. MwSt.)

Werbepaket B:

Teilnahmegebühr in Höhe von 15 € inkl. MwSt.

- eine Druckvorlage zum Eigendruck von Postern zur Besucherwerbung im DIN A3-Format und DIN A2-Format (unter Vorgabe des Layout)
- eine Druckvorlage zum Eigendruck von Flyern zur Besucherwerbung im C6-Langformat (unter Vorgabe des Layouts und einzelner Druckbereiche)
- eine Druckvorlage für Anzeigen

Datum/Unterschrift: _____

Mit der Anmeldung unseres Pferdebetriebes/Pferdesportvereins erklären wir uns damit einverstanden, dass die Adressdaten unseres Pferdebetriebes/Pferdesportvereins im Rahmen des Tages der offenen Stalltür 2012 im Internet und in Pressemitteilungen veröffentlicht werden.

Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V. (FN)

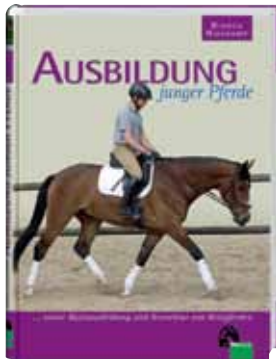
Bundesverband für Pferdesport und Pferdezucht
Pferdebetriebe/Vereine

Martin Otto · Postfach · 48229 Warendorf
Telefon: 02581-6362-211 · Telefax: 02581-6362-333
motto@fn-dokr.de · www.pferd-aktuell.de



Anmeldeschluss:
24. Februar 2012

www.kommzum Pferd.de



Ausbildung junger Pferde

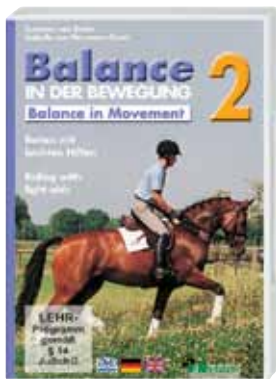
... sowie Basisausbildung und Korrektur von Reitpferden

In der Ausbildung eines jungen Pferdes werden die Grundlagen für ein zufriedenes und durchlässiges Reitpferd geschaffen. Die Skala der Ausbildung zeigt uns bei konsequenter Umsetzung einen Weg auf, wie Pferd und Reiter von Anfang an vertrauensvoll und stressfrei miteinander arbeiten können: Körperliche und seelische Losgelassenheit als Weg zum Ziel. Der Schwerpunkt dieses Buches liegt auf der Ausbildung unter dem Reiter, wobei insbesondere auf die Losgelassenheit, die Dehnungshaltung und die Korrektur möglicher Anlehnsfehler eingegangen wird.

Dieses Buch ist durchaus auch eine Chance für die Ausbildung und Korrektur älterer Pferde, um Grundlagen zu erneuern und auf diesem Wege Ausbildungsfehler der Vergangenheit erfolgreich zu korrigieren.

Eine detaillierte Anleitung erleichtert es dem Leser, die Ausbildungsschritte der klassischen Reitlehre genau nachzuvollziehen. Reiter und Ausbilder können erfahren, wie harmonisch und aus diesem Grund auch faszinierend die Ausbildung gemäß der klassischen Reitlehre ist.

„Ausbildung junger Pferde“ kostet € 19,80



Balance in der Bewegung 2

... für die harmonische Verständigung zwischen Reiter und Pferd

Reiten mit leichten Hilfen ist die Voraussetzung für die harmonische Verständigung zwischen Reiter und Pferd. In der Praxis scheitern die guten Vorsätze zur konfliktfreien Verständigung mit dem Pferd allerdings allzu oft an der konkreten Umsetzung in der Ausbildung von Reitern und Pferden.

Ausgehend von einem Verständnis für den Sitz des Reiters als dynamische Balance in der Pferdebewegung (DVD Balance in der Bewegung 1) gibt dieser Film 2 eine Fülle von Hinweisen

zum Erlernen und Ausführen einer effektiven und zugleich dezenten Hilfegebung. Das „Reiten mit leichten Hilfen“ setzt zudem ein großes Wissen über Ausbildung und Training des Pferdes voraus. Zahlreiche Tipps für die Ausbildung von Reiter und Pferd – von der Basisarbeit bis zu hohen Anforderungen – und eine Vielzahl von detaillierten Anregungen für das tägliche Training auf jedem reiterlichen Niveau machen diesen Film zu einer Ideen-Fundgrube für jeden Reiter und Ausbilder.

„Balance in der Bewegung 2“ kostet € 29,80



Das Dressurpferd

Eine anschauliche Bedienungsanleitung für perfekt ausgeführte Dressurlektionen!

Mit jeweils zwei Gold- und zwei Silbermedaillen bei Olympischen Spielen und Weltmeisterschaften und fünf Gold-, vier Silber- und zwei Bronzemedailles bei Europameisterschaften gehörte Harry Boldt bis Anfang der 80er-Jahre zu den besten Dressurreitern der Welt. Nur ganz wenige Reiter verfügen über einen solchen Erfahrungsschatz in der Ausbildung von Dressurpferden und als aktiver internationaler Dressurreiter, wie er selbst.

Diese Erfahrungen gibt Harry Boldt in seinem Werk „Das Dressurpferd“ wieder. Er beschreibt nicht nur, wie die Ausbildung eines Dressurpferdes bis zur höchsten Klasse im Idealfall verläuft. Harry Boldt legt vor allem dar, welche verschie-

denen Trainingsmethoden er selbst ausprobiert hat, bei welchem Pferd welche Methode sinnvoll ist und wie man Dressurpferde mit Erfolg korrigieren kann. Es ist das Buch eines Praktikers für die Praxis. Und das Buch eines Mannes, der so schreibt, wie er spricht: einfach und verständlich!

Ergänzt wird der Text durch eine einmalige Fülle fotografischen und zeichnerischen Lehrmaterials. Mit dem nun überarbeiteten Werk „Das Dressurpferd“ von Harry Boldt liegt ein modernes und umfassendes Lehrbuch über das Dressurreiten vor. Und ist dieses eine Fundgrube selbst für den, der sich mit diesem herrlichen Sport schon lange auseinandersetzt.

„Das Dressurpferd“ kostet € 44,80

Alle Bücher sind im FNverlag (Telefon 02581/6362-154, E-mail: fnverlag@fn-dokr.de, Internet www.fnverlag.de) sowie im Buchhandel und in Reitsportfachgeschäften erhältlich.

»Vorreiter Deutschland« FN gründet Vorteils-Club für junge Ehrenamtler.

Viele Pferdesportvereine beklagen den mangelnden ehrenamtlichen Nachwuchs. Aber es gibt sie: Jugendliche, die sich im Verein engagieren, die Verantwortung übernehmen und in jungen Jahren so Fähigkeiten entwickeln, die ihnen später auch im Beruf helfen. Mit dem Vorreiter-Team und dem Kompetenznachweis hat die Deutsche Reiterliche Vereinigung im Rahmen ihrer Verbandsinitiative Vorreiter Deutschland zwei Maßnahmen aufgelegt, um junges Engagement zu fördern und zu belohnen. Zu diesem Paket, das spezielle Vorteile für Jugendliche bietet, gehört auch die Bonuskarte JUGENDaktiv, die die FN schon seit einigen Jahren an Jugendsprecher, Jungzüchtersprecher und Jugendwarte ausgibt.

Das Vorreiter-Team

Das neue bundesweite Vorreiter-Team setzt sich aus maximal 68 jungen Leuten im Alter von 14 bis 26 Jahren zusammen. Als Mitglied aufgenommen zu werden, lohnt sich sowohl für die Jugendlichen selbst, als auch für deren Vereine. Wer es in das Team schafft, kann zahlreiche Vorteile nutzen: Einladungen zu Veranstaltungen wie Equitana, Bundeschampionate oder FN-Seminaren, Gratis-Downloads normalerweise kostenpflichtiger FN-Materialien und natürlich erhält er die Bonuskarte mit allen Vorteilen und Vergünstigungen.

Die kostenlose Mitgliedschaft im Vorreiter-Team läuft zwei Jahre. In dieser Zeit nehmen die jugendlichen Teammitglieder stellvertretend für ihren Verein regelmäßig an Verlosungen teil, bei denen es Preise wie zum Beispiel einen Trainingstag mit einem prominenten Pferdesportler aus dem Championskader, eine kostenlose Beratung zur Turnierorganisation, die Bezuschussung einer Trainer-C-Ausbildung oder eine Vereinsparty zu gewinnen gibt.

Und so sieht er aus, der Weg ins Vorreiter-Team: Jeder Pferdesportverein kann maximal zwei Kandidaten vorschlagen, jeweils einen pro Kategorie „gewähltes Amt“ und „ohne Amt“. Dazu füllt der Vereinsvorstand einen Fragenbogen aus, in dem er darstellt, warum sein Kandidat in das Team gehört.

Die Fragebögen sind im Internet unter www.vorreiter-deutschland.de als Download erhältlich. Die ausgefüllten Unterlagen sind bis zum 13. April 2012 an den jeweiligen Landesverband zu senden. Diese wählen

dann aus allen Anträgen ihre vier Kandidaten aus – jeweils zwei pro Kategorie – und benennen diese bis zum 16. Mai der FN. Die Teammitglieder werden dann zu einem Gründungs-Event im Rahmen eines internationalen Turniers eingeladen. Die Mitgliedschaft besteht für zwei Jahre, dann hat neuer jugendlicher Ehrenamtsnachwuchs die Chance.

Kompetenznachweis als Karrierehelfer

Wer sich in jungen Jahren ehrenamtlich engagiert profitiert in jeder Hinsicht davon. Nicht nur, dass man Fähigkeiten erwirbt, die einem später im Job nützlich sein können, wie Organisationstalent, Teamfähigkeit, Selbstständigkeit. Auch kann ein Ehrenamt helfen, sich gegenüber Mitbewerbern um einen Studienplatz, ein Stipendium oder einen Job durchzusetzen. Dazu muss man sein Engagement allerdings belegen können. Zu diesem Zweck hat die FN einen „Kompetenznachweis im Pferdesport“ entwickelt. Dabei es handelt es sich um Musterbriefe und Textbausteine, mit denen der Verein seinen engagierten Vereinsmitgliedern die erworbenen Fähigkeiten, sozialen Kompetenzen und Führungsqualitäten dokumentieren kann.

Entsprechende Vorlagen stehen im Internet unter www.vorreiter-deutschland.de zum Herunterladen bereit. Kompetenznachweise, die das Label der FN enthalten sollen, sind vom Vereinsvorstand bei der FN zu beantragen.



*Bewerbungsschluss für
das Vorreiter-Team:
13. April 2012*

*Dankeschön
und Belohnung
für freiwilliges
Engagement*

JUGENDaktiv – die Bonuskarte für junges Ehrenamt

Die Bonuskarte JUGENDaktiv ist erhältlich für alle gewählten und amtierenden Jugendsprecher, Jungzüchtersprecher und Jugendwarte. Sie ist ein Dankeschön und soll freiwilliges Engagement in einem Vereins- oder Verbandsamt belohnen. Die kostenlose Karte bietet diverse Vorteile wie exklusive Seminare oder Stallbesuche bei ausgewählten Fachreferenten, kostenlose Mitgliedschaft bei den Persönlichen Mitgliedern (PM) der FN, kostenloser Bezug der monatlich erscheinenden Zeitschrift PM-Forum, 15 Prozent Nachlass auf die Vereinsmanager C Ausbildung Pferdesport, kostenfreies Internet-Konto DKB-Cash mit DKB-VISA-Card, vergünstigte Bezugspreise von FN-Infomaterialien vergünstigte Eintrittskarten für zahlreiche Messen und Turniere wie zum Beispiel Equitana, Hansepfed oder Euroche-

val, vergünstigte Bezugspreise ausgewählter nicht preisgebundener Unterrichtsmaterialien des FNverlags, 20 Prozent Nachlass auf den Jahresbezugspreis der Pferdesportzeitschriften St. Georg, Reiter Revue international, Pferdesport international (ohne Kalender), Pferdesaison und Reiten Weltweit. Natürlich wird die Angebotspalette ständig erweitert und ergänzt. Die Karte gilt für zwei Jahre. Sie kann via Internetformular bei der FN bestellt werden.

Umfassende Informationen zu den drei Maßnahmen, Ausschreibung und Fragebogen für das Vorreiter-Team, Muster für den Kompetenznachweis sowie das Antragsformular für die Bonuskarte JUGENDaktiv finden sich auf www.vorreiter-deutschland.de. **Bo**

»Wettbewerb „Aufgeweckt & clever – mein Verein“« Erfolgreiche Ideen zur Mitgliedergewinnung gesucht.

*Bewerbungsschluss
ist der 16. Mai 2012.*

Der Siegerverein bekommt 1.500 Euro, insgesamt verteilen sich 5.000 Euro auf die sieben besten Vereine: Die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) sucht innovative Konzepte und Maßnahmen, mit denen Vereine erfolgreich Mitglieder halten und gewinnen. Dazu hat sie unter dem Motto „Aufgeweckt und clever – mein Verein“ einen Wettbewerb ausgelobt.

Teilnehmen können Pferdesportvereine, die Mitglied in einem Landesverband sind. Aus der Bewerbung sollte folgendes hervorgehen, da es von der Jury bewertet wird: Maßnahmen zur Mitgliederbindung und -gewinnung, die prozentuale Steigerung der Mitgliederzahlen bzw. eine beständige Mitgliederzahl mit positiven Aussagen von Mitgliedern zur Zufriedenheit mit dem Verein, das ehrenamtliche Engagement der Mitglieder sowie die Nachhaltigkeit und der abzusehende langfristige Erfolg des Konzeptes. Neben dieser aussagekräftigen Beschreibung des Konzeptes/der Maßnahme sind Informationen

zum Verein einzureichen sowie ein vorgefertigter Fragebogen auszufüllen.

Der Wettbewerb ist Teil der Initiative Vorreiter Deutschland, mit der die FN und die Landesverbände unter anderem die Mitgliederentwicklung und den Sport in den Vereinen fördert.

Weitere Informationen zur Ausschreibung und der Bewerbung Ihres Pferdesportvereins finden Sie unter www.vorreiter-deutschland.de.

Bewerbungsschluss ist der 16. Mai 2012. Bis dahin müssen die Unterlagen bei der Deutschen Reiterlichen Vereinigung, Abteilung Breitensport, Vereine, Betriebe, Freiherr-von-Langen-Str. 13, 48231 Warendorf vorliegen. Fragen zum Wettbewerb beantwortet Carolin Spickhoff, Tel. 02581/6362-537 oder cspickhoff@fn-dokr.de.

»Organisation«

Der Verein als Arbeitgeber.

Beschäftigt ein Reit- und Fahrverein Arbeitnehmer, so ist er als Arbeitgeber verpflichtet, die gesetzlichen lohnsteuerlichen und sozialversicherungsrechtlichen Belange zu beachten.

Welche Formen von geringfügigen Beschäftigungen gibt es?

Geringfügige Beschäftigungen werden unterteilt in geringfügig entlohnte Beschäftigungen, und Beschäftigungen, die wegen ihrer Dauer geringfügig sind; sie werden als kurzfristige Beschäftigungen bezeichnet.

Welche Möglichkeiten gibt es, einen Übungsleiter zu beschäftigen?

Am einfachsten ist es für den Verein, wenn ein nebenberuflich tätiger Übungsleiter, zum Beispiel ein Reitlehrer, als Selbständiger auftritt. Greifen die notwendigen Voraussetzungen für die selbständige Tätigkeit des Übungsleiters nicht, liegt ein Arbeitsverhältnis vor.

Wann ist ein Übungsleiter selbstständig tätig?

Es gibt eine Reihe von Kriterien, die darauf hindeuten, dass Selbständigkeit vorliegt, wobei immer eine Gesamtwürdigung der im Einzelfall vorliegenden Umstände notwendig ist. So sprechen insbesondere die folgenden Punkte für eine selbstständige Tätigkeit:

Der Übungsleiter darf nicht in die Arbeitsorganisation des Vereins eingebunden sein. Der Übungsleiter übt die übertragende Tätigkeit für den Auftraggeber selbständig und in eigener unternehmerischer Verantwortung aus.

Der Übungsleiter wird auch für andere Auftraggeber tätig. Er hat die Möglichkeit, Aufträge frei und ohne Beeinflussung des Vereins durchzuführen und Einzelaufträge abzulehnen.

Es besteht kein Urlaubsanspruch und keine Überstundenvergütung sowie keine Fortzahlung der Vergütung im Urlaubs- und Krankheitsfall. Vergütungen sind ausdrücklich als Honorar zu bezeichnen. Die Nutzung von Büroräumen, Telefonanlagen oder Computern darf nicht kostenlos erfolgen.

Entscheidend sind jedoch letztlich die tatsächliche Handhabung und Abwicklung des Vertragsverhältnisses mit dem Übungsleiter.

Was muss ein Verein beachten, wenn er jemandem eine geringfügig entlohnte Beschäftigung gibt?

Wenn die Voraussetzungen für eine „geringfügig entlohnte Beschäftigung“ vorliegen, sind vom Arbeitgeber pauschale Beiträge zur Kranken- und Rentenversicherung an die Bundesknappschaft zu zahlen. Daneben ist eine Pauschalsteuer von zwei Prozent abzuführen, die Lohnsteuer, Solidaritätszuschlag und Kirchensteuer mit abdeckt.

Was muss ein selbstständig tätiger Übungsleiter steuerlich beachten?

Als selbständig Tätiger hat der Übungsleiter seine Vergütungen unter Berücksichtigung des Übungsleiterfreibetrages in Höhe von 2.100 Euro nach § 3 Nr. 26 EstG selbst zu versteuern. Dies geschieht im Regelfall durch eine Einnahmen-Überschuss-Rechnung, wo die tatsächlich erzielten Einnahmen den nachweisbaren Ausgaben gegenübergestellt werden.

Was muss ein Verein bei der Vergütung eines Übungsleiters steuerlich beachten?

Da der Übungsleiterfreibetrag nach § 3 Nr. 26 EstG nur bei einem Verein in Anspruch genommen werden kann, sollte der Verein diesbezüglich eine schriftliche Vereinbarung mit dem Übungsleiter abschließen, damit dieser dem Verein im Falle falscher Angaben für entstandene Schäden, z. B. bei Betriebsprüfungen, haftet.

Die steuerfreie Aufwandsentschädigung von 2.100 Euro gehört nicht zum Arbeitsentgelt hinsichtlich der Sozialversicherung und bleibt somit bei der sozialversicherungsrechtlichen Prüfung der 400-Euro-Grenze für einen „Minijob“ außer Betracht. Dem Verein steht somit die Pauschalierungsmöglichkeit zur Verfügung, wenn er dem Übungsleiter kein höheres Entgelt als 575 Euro monatlich vergütet.

Soll der Verein nach Mitteilung des Übungsleiters von der Pauschalierung keinen Gebrauch machen, ist die Besteuerung nach den Merkmalen der vorzulegenden Steuerkarte vorzunehmen.

Quelle: www.vorreiter-deutschland.de

«Voraussetzungen im Verein»

Die Aufbauorganisation des Vereins.

Ein Verein ist die wichtigste Organisationsform im Sport – auch im Pferdesport. Doch welche Voraussetzungen müssen vorhanden sein, um einen Verein zu gründen und was ist dabei zu beachten?

Die Aufbauorganisation gibt die Strukturen innerhalb des Vereins, die Über-, Gleich- oder Unterordnung von Personen, Organen, Ausschüssen usw. wieder und berücksichtigt Zuständigkeiten, Kompetenzen, Verantwortlichkeiten und Kommunikationsbeziehungen. Selbst der kleinste Verein hat durch die Arbeit der Vereinsorgane eine Hierarchie. Die Organe eines Vereins sind gemäß dem Bürgerlichen Gesetzbuch (BGB) der Vorstand und die Mitgliederversammlung.

Was machen Vorstand und Mitgliederversammlung?

Der Vereinsvorstand ist für die Verwaltung und Vertretung des Vereins zuständig. Er ist zusammen mit der Mitgliederversammlung das wichtigste Organ des Vereins.

Die Mitgliederversammlung ist das Beschlussorgan der Mitglieder und das höchste Organ des Vereins. Jedes Vereinsmitglied kann nach dem demokratischen Prinzip gleichberechtigt in der Mitgliederversammlung abstimmen. Durch die Mitgliederversammlung wird der Vorstand gewählt. Daneben werden in diesem Gremium weitere Grundsatzentscheidungen getroffen, beispielsweise über Änderungen der Satzung, Festsetzung von Mitgliedsbeiträgen, die Entlastung des Vorstandes, Arbeitsaufträge für den Vorstand sowie Entscheidungen über Veranstaltungen und Anschaffungen.



Welche anderen Gremien und Organe kann ein Verein haben?

Neben diesen Organen kann der Verein noch individuell weitere bilden. Dass andere Gremien als Organe des Vereins angesehen werden, muss sich dann aus den Satzungsvorschriften ergeben. Als weitere Organe können unter anderem ein Beirat, Ausschüsse oder ein erweiterter Vorstand installiert werden.

Was sollte beim organisatorischen Aufbau eines Vereins beachtet werden?

Bei der Gestaltung von Vereinsstrukturen gibt es viele Freiräume. Der Aufbau muss jedoch folgenden Ansprüchen genügen:

- Transparenz in der Verantwortung: Wer ist zuständig? Wer kann wem Weisungen erteilen?
- direkte Kontaktmöglichkeiten der Verantwortlichen untereinander
- hohe Fachkompetenz durch breite Aufgabenverteilung
- Motivation für Mitarbeit durch klare Aufgabenabgrenzung, am besten durch eine entsprechende Stellenbeschreibung

In einem Verein gibt es Personen, die leitende oder kontrollierende Aufgaben wahrnehmen wie zum Beispiel der Vorsitzende und der Kassenwart. Natürlich stehen aber auch die sportfachlichen Aufgaben und die Interessenvertretung des Vereins und somit die Personen, die mit diesen Aufgaben vertraut sind, in einem wichtigen Amt.

Es ist wichtig, bei der Besetzung der Ämter und Verantwortungsbereiche die Zuständigkeiten klar abzugrenzen und die Aufgaben zwischen den allgemeinen und den sportfachlichen Aufgaben zu trennen. Zum Beispiel liegt die Interessenvertretung der Jugendlichen im Aufgabenbereich eines Jugendwartes und die sportfachlichen Aufgaben liegen im Verantwortungsbereich des jeweiligen Sportwartes.

Quelle: www.vorreiter-deutschland.de

«Heuknappheit»

Kann man Heu in der Ration ersetzen?



Wenn Heu so teuer ist, kann man es nicht einfach in der Ration ersetzen? Dieses Thema behandelte Prof. Dr. Ellen Kienzle, Inhaberin des Lehrstuhls für Tierernährung und Diätetik an der Universität München. Heu habe viele Eigenschaften, die für die Ernährung des Pferdes äußerst wichtig seien. Alle zunächst denkbaren Alternativen, sei es Heulage, Stroh, Grascobs, Ammoniakstroh, Kleie, Winterweide oder Häckselprodukte, müssten anhand der hohen Messlatte, die Heu setzt, bewertet werden. Heu befriedigt das genetisch verankerte Kaubedürfnis von Pferden. Die Tiere müssen ausreichend zu kauen haben, ansonsten beginnen sie, Verhaltensstörungen wie Weben oder Koppen zu zeigen, aggressiv zu werden und alles zu fressen, was ihnen in die Quere kommt: Holz, Kot sowie Sand in großen Mengen, was zu Sandkoliken führt. Das Kauen von Heu verursacht zudem reichlichen Speichelfluss, der den Magen- und Darminhalt flüssig hält und die Gefahr von Anschoppungen und Koliken senkt. Darüber hinaus sorgt der Speichel dafür, dass der Magen vor Geschwüren und der gesamte Organismus vor Übersäuerung geschützt wird. Ein weiterer Pluspunkt von Heu ist, dass es gut für die Mikroben im Pferdedarm ist, die bei Heufütterung für ein optimales Maß an Gärung sorgen.

Andere Futtermittel können dagegen zu übermäßiger Gärung und in der Folge zur

Aufgasung/Krampfkolik bzw. bei zu geringer Gärung zur Verstopfungskolik führen. Diese vier Kriterien – Kaubedürfnis, Speichelfluss, Pufferung, Gärfähigkeit – müssen von Heualternativen erfüllt werden.

Völlig inakzeptabel ist es, frisches, noch nicht durchgegoresenes Heu zu verfüttern, dies ist extrem gefährlich für Pferde. Ein weiteres No-Go ist es, Heu mit Kraftfutter ersetzen zu wollen. Das führt zu Verhaltensstörungen und Aggressivität, erschwert nachweislich die Arbeit mit dem Pferd und erhöht das Risiko zum Beispiel für Krampfkoliken, Magengeschwüre und Stoffwechselerkrankungen. Ein sehr guter Heuersatz ist dagegen Heulage. Vorausgesetzt, sie hat mehr als 30 Prozent Trockenmasse und ist von guter hygienischer Qualität. Was Kaubedürfnis, Speichelfluss, Pufferung und Gärfähigkeit im Darm angeht, stuft Kienzle qualitätsvolle Heulage als sehr gute Alternative zu Heu ein.

Stroh dagegen schneidet längst nicht so positiv ab. Zwar deckt es das Kaubedürfnis von Pferden, alle anderen Punkte blieben jedoch unerfüllt. Die geringe Gärfähigkeit kann zu Verstopfungskoliken führen. Daher darf Stroh maximal ein Drittel der Raufutterration ausmachen. Ist eine strohreiche Ration unumgänglich, soll diese laut Kienzle mit abführenden Futtermitteln wie Kleie, eingeweichten

*Alternativen
sorgsam prüfen*



Trockenschnitzeln oder Viehrüben ergänzt werden. Die Mahlzeiten müssen zahlreich und klein sein (vier pro Tag), es muss stets ausreichend und nicht zu kaltes Wasser zur Verfügung stehen, auch auf dem Paddock! Stehtage sind bei strohreichen Rationen tabu, die Pferde brauchen viel Bewegung.

Etwas besser schneidet Stroh ab, das mit Ammoniak aufgeschlossen wurde, sogenanntes „Ammoniakstroh“, wie es „früher“ gängig war. Das Stroh wird unter einer Plane mit Ammoniak begast, wodurch die holzigen Anteile (Lignin) abgelöst und die Verdaulichkeit erhöht wird. Ammoniakstroh zeigt eine höhere Gärfähigkeit, die Gefahr der Verstopfung ist somit geringer. Dennoch sollten Ammoniakstroh stets abführende Futtermittel zugegeben werden, Kienzle empfiehlt zudem, das aufgeschlossene Stroh mit Grascobs zu kombinieren.

Grascobs als alleiniger Heuersatz finden nicht die Zustimmung der Tierernährungsexpertin. Zwar zeigen sie eine gute Gärfähigkeit und Pufferung, jedoch bieten sie dem Pferd nicht genug zu kauen und es wird zu wenig Speichel gebildet, was das Risiko für Koliken und Magengeschwüre steigen lässt. Möglich, wenn auch nicht wirklich empfehlenswert sei es, Grascobs mit Stroh zu kombinieren. Es gelten dann jedoch die gleichen Forderungen wie an eine strohreiche Ration (abführende

Futtermittel, viel Bewegung und Wasser), und die Grascobs müssen eingeweicht werden.

Kleie als ballaststoffreiches Futtermittel ist als Heuersatz ungeeignet. Sie würde, in diesem Ausmaß verabreicht, zu Problemen wie Darmsteinen, Bighead Disease, Kohlenhydratstoffwechselstörungen und EMS (Equines Metabolisches Syndrom) führen.

Bei kommerziellen gehäckselten Produkten, die als Heuersatz verkauft werden, müsse darauf geachtet werden, dass die Häcksel immer mindestens vier Zentimeter lang sind, ansonsten stellen sie ein Risiko dar (Blinddarmverstopfung). Dies gilt übrigens auch für gehäckseltes Stroh, das eingestreut wird. Maissilage wiederum kommt zwar für Pferde prinzipiell in Frage, hat aber deutliche Nachteile: Die Pferde werden schnell fett davon, was Maissilage ungeeignet für Freizeitpferde macht. Sportpferde dagegen, die aufgrund ihrer Leistung nicht fett würden, schwitzen von der Silage stark. Ein weiteres Problem sei der schnelle Verderb von Maissilage, so Kienzle.

Manche Pferdehalter überlegen, ihre Tiere auf die Winterweide zu stellen, und so Heu einzusparen. Das Gras erfüllt zwar die vier genannten Bedingungen, allerdings ist sein Kaloriengehalt in dieser Jahreszeit gering, die Winterweide kommt daher vor allem für Robustpferde mit niedrigem Bedarf in Frage. Die Pferde sollten Heu/Stroh, nach Bedarf auch Kraftfutter, auf jeden Fall aber ein selenhaltiges Mineralfutter zugefüttert bekommen, empfiehlt Kienzle. Das Fazit der Tierernährungsexpertin in puncto Heuersatz fiel knapp und eindeutig aus: Als wirklich empfehlenswerte Alternative sieht sie lediglich Heulage an, akzeptabel seien außerdem die Winterweide mit Zufütterung und mit Ammoniak aufgeschlossenes Stroh in Kombination mit Grascobs.

Jorinde Buck

Quelle: **Pferdebetrieb 01/2012**

Fazit: wenig Alternativen geeignet

**Informationen für die Betriebsführung
gibt es 8 x im Jahr mit
Pferdebetrieb – Das Profi Magazin
www-pferde-betrieb.de
Tel.: 08233/381141**

»Unser Stall soll besser werden 2012« FN-Pferdehaltungs-Wettbewerb startet in die 19. Runde.



Kaum ein Thema rund ums Pferd hat sich in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten so sehr zum Besseren verändert wie die Pferdehaltung. Die Ansprüche an pferdegerechte Unterbringung, Bewegungsqualität, Fütterung und Versorgung sind immens gestiegen und spiegeln sich in zahlreichen Neubau- und Umbauprojekten wider. Der bundesweite Wettbewerb „Unser Stall soll besser werden“ hat einen Gutteil zu diesen positiven Veränderungen beigetragen. Nun geht’s in die nächste Runde.

Es muss nicht immer das aufwändige und teure Bauvorhaben sein, um die Qualität der Pferdehaltung zu optimieren. Manchmal reichen schon kleinere Maßnahmen, wie zwei Mini-Boxen zu einer großen zusammenzulegen, Fenster ins Mauerwerk einzulassen oder beispielsweise Paddocks vor den Boxen oder als Winterausläufe zu errichten. Gute Lösungen hat der Wettbewerb in breiter Fülle hervorgebracht. Und so freuen sich die Initiatoren, die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) und das Fachmagazin „Reiter Revue International“, den Wettbewerb zum inzwischen 19. Mal auszuschreiben. Auch im kommenden Jahr sind wiederum Stallbetreiber aufgerufen, ihre Neubau- oder Umbaulösungen für mehr Licht, Luft, Bewegung und Sozialkontakt einzureichen.

Seit 2010 engagieren sich die Persönlichen Mitglieder (PM) der FN für den Wettbewerb. PM-Vorsitzende und FN-Vizepräsidentin Ruth Klimke übernahm gerne die Regie: „Zu unseren Zielen gehört die Sicherung des artgerechten Lebensraumes und eine den natürlichen Bedürfnissen angepasste Haltung des Pferdes. Deshalb passt die Schirmherrschaft über den Wettbewerb hervorragend zu den PM.“ Ruth Klimke gehört gemeinsam mit hochrangigen Experten aus Veterinärmedizin und Pferde-

haltung schon seit vielen Jahren zur Jury. Im Jahr 2011 gab es ein Novum: Bewarben sich bislang vorwiegend Reitställe und kleinere Zuchtbetriebe, so nahmen nun erstmals drei professionelle Aufzuchtställe teil. Mit Erfolg, denn all drei wurden prämiert.

Der Wettbewerb richtet sich an Besitzer eines Pferdebetriebes oder an Vereine, die ihre Baumaßnahmen abgeschlossen haben und bei denen mindesten zehn Pferde eingestallt sind? Bewerbungsschluss ist der 31. Mai 2012. Die Baumaßnahmen müssen in einem Bericht beschrieben und mit Fotos dokumentiert werden. Weitere Angaben zur Reitanlage wie Haltungsarten, Bewegung und Stallmanagement werden über einen Fragebogen abgefragt.

Den besten drei Betrieben winken attraktive Sach- und Geldpreise, die dem Betrieb zugute kommen sollen. Die prämierten Betriebe werden im September 2012 auf den Bundeschampionaten in Warendorf ausgezeichnet. Die Teilnehmerunterlagen für den Wettbewerb 2012 gibt es zum Download im Internet unter www.pferd-aktuell.de oder bei der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN), Bereich Persönliche Mitglieder, 48229 Warendorf, Telefon 02581-6362-613, E-Mail: jmlynarski@fn-dokr.de.

*Bewerbungsschluss:
31. Mai 2012*

Stall- und Weidetechnik

Pferdeboxen • Transportgeräte • Sattelschränke
Stallbedarf • Tränke-Technik • Weide- und Elektrozäune



Gratiskatalog anfordern!



Wortstraße 34-36 | 33397 Rietberg | Tel. +49 5244 9301-60 | Fax +49 5244 9301-25
info@growi.de | www.growi.de



Grobwinckelmann
GmbH & Co. KG

»Kooperationen nutzen« /N Betriebe haben Vorteile.

Kooperationspartner der FN gewähren Ihnen folgende Vergünstigungen:



- bis zu 15% Rabatt auf die betrieblichen Haftpflichtversicherungen der R+V/VTV-Versicherung
- bis zu 15% Preisnachlass auf Hindernisprogramm sowie auf Zubehörteile von Reitsporthindernissen der Sattler „Reitsport-Hindernis-Agentur“
- 10% Rabatt auf HORSE-GYM-2000-Laufbänder
- bis zu 15% Rabatt auf Fahrzeuge der aktuellen SUBARU-Modellpalette
- bis zu 30% auf eine Auswahl an Fahrzeugen der aktuellen Renault-Modellpalette
- bis zu 30% auf eine Auswahl an Fahrzeugen der aktuellen Citroen-Modellpalette
- bis zu 15% auf eine Auswahl an Fahrzeugen der aktuellen Opel-Modellpalette
- bis zu 21% Rabatt auf eine Auswahl an Fahrzeugen der aktuellen KIA-Modellpalette
- bis zu 20% Rabatt auf Fahrzeuge der aktuellen HYUNDAI-Modellpalette
- Preisnachlass auf Fahrzeuge der aktuellen Land Rover-Modellpalette
- bis zu 28% Rabatt auf eine Auswahl an Fahrzeugen der aktuellen Nissan-Modellpalette
- bis zu 17% Preisnachlassempfehlung auf Neufahrzeuge der MITSUBISHI MOTORS Deutschland GmbH
- Sonderkondition auf eine Auswahl an Produkten des FNverlages
- 20% Rabatt auf Pferdeanzeigen und Internetwerbung unter www.pferde.de
- 15% Rabatt auf das Jahresabonnement der Fachzeitschrift „Pferdebetrieb“
- bis zu 30% Rabatt auf Beratungen der UKB Betriebsberatung Reitstall
- bis zu 20% Rabatt auf Beratungen der Firma Reitanlagen und Stallbau FINK
- Rabatte und Sonderkonditionen der Mobilfunkanbieter Telekom T-D1“

»FN richtet „Ausbilderbörse“ ein« Damit Ausbilder und Reitschüler zusammenfinden.

Ausbildern, die noch Reitschüler suchen, oder Reitern, die einen Ausbilder suchen, kann jetzt geholfen werden: Am 1. Februar startete die Ausbilderbörse der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) auf www.vorreiter-deutschland.de.

Mit der Ausbilderbörse richtet die FN eine Suchmaschine ein, in der Ausbilder mit Qualifikation – also Pferdewirte und Pferdewirtschaftsmeister sowie Trainer C, B oder A – ihr Profil anlegen können, um neue Schüler zu gewinnen. Neben Qualifikation und Kontaktdaten können auch Zielgruppen benannt sowie Ausbildungsschwerpunkte und -spezialitäten beschrieben werden.

„Wir verstehen die Ausbilderbörse als Plattform, um Ausbilder und Schüler zusammenzubringen. Daher ist es wichtig, dass jetzt möglichst viele Ausbilder sich in diese Börse eintragen. Wir wissen, dass viele Reiter, Fahrer und Voltigierer auf der Suche nach einem geeigneten Ausbilder in ihrer Nähe sind“, erklärt Diplomtrainer und Pferdewirtschaftsmeister Markus Scharmman von der Abteilung

Ausbildung und Wissenschaft. „Selbst wenn Sie aktuell keinen Schüler suchen: Die Börse ist nicht nur eine Werbepattform. Sie ist auch Grundlage für die Wahl zum Ausbilder des Jahres, die wir in diesem Jahr erstmals starten. Nur wer in der Börse ist, kann von seinen Schülern, Fans und Befürwortern per Onlinewahl Stimmen sammeln.“

Insgesamt gibt es rund 46.000 Berufs- und Amateurausbilder in Deutschland. Sie sorgen dafür, dass Menschen den Weg zum Pferd finden und dass diese Beziehung eine Glückliche wird. Die große Zahl der Ausbilder erlaubt Reit-, Fahr- und Voltigierunterricht ohne weite Anfahrt. Beschäftigt sind viele der Ausbilder in einem der 7.700 Pferdesportvereine oder einem der zahlreichen Pferdebetriebe, die es flächendeckend in Deutschland gibt. **Bo**

Ausbilderbörse ist Grundlage für die Wahl zum Ausbilder des Jahres

»Online-Wettbewerb« „Ausbilder des Jahres“ gesucht.

Sie legen die Grundlagen reiterlicher Fähigkeiten. Sie sind nicht selten die Väter des Erfolges, stehen aber meist im Hintergrund: die Ausbilder. Das möchte die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) nun ändern - mit dem Online-Wettbewerb „Ausbilder des Jahres“. Wer sich am Ende auf Landes- und Bundesebene mit dem Silber- oder Gold-Titel schmücken darf, entscheidet eine Jury, die es wissen muss: die Schüler und Anhänger des Ausbilders. Sie schlagen Ausbilder für die Wahl vor und sie geben ihm ihre Stimme und sorgen so dafür, dass er die Anerkennung erhält, die er schon lange verdient hat.

Damit es mit der Wahl klappt, muss der Ausbilder in der neuen FN-Ausbilderbörse auf www.vorreiter-deutschland.de gelistet sein, in

die er sich ab dem 1. Februar eintragen kann. Zudem muss er damit einverstanden sein, dass er zur Wahl vorgeschlagen wird und dies in seinem angeben. Dann sind seine Schüler an der Reihe. Sie müssen ihren Ausbilder zur Onlinewahl vorschlagen und ihn durch eine möglichst ausführliche Beschreibung im Netz vorstellen. Sind diese Grundlagen für einen möglichen Siegeszug gelegt, müssen nur noch die „Wähler“ mobilisiert werden. Vom 1. September bis 31. Oktober läuft die Wahlphase Silber. Die Sieger der Silberrunde – einer je Landesverband – nehmen dann an der Wahlphase Gold teil, die vom 1. bis 30. November dauert.

Auszeichnung auf Landes- und Bundesebene

Die detaillierte Ausschreibung zur Wahl zum „Ausbilder des Jahres“ gibt es im Internet unter www.vorreiter-deutschland.de. **Bo**

»Pferd-aktuell.de«

Erfolgreicher Online-Start nach Relaunch.

Große Bilder, eine übersichtliche Navigation und weniger Seiten – der neue Internetauftritt der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) unter pferd-aktuell.de ist Anfang des Jahres erfolgreich gestartet. „Endlich finde ich mich wieder zurecht auf den FN-Seiten...“ ist nur einer von vielen positiven Kommentaren, die bei der FN nach dem Online-Start eingingen.

Neue Einstiegsseite hilft bei der Orientierung

Da die FN mittlerweile nicht nur ihre eigene Homepage im Internet hat, sondern es verschiedene FN-Portale gibt, zeigt jetzt eine vorgeschaltete Einstiegsseite unter pferd-aktuell.de die Möglichkeiten auf. Der Besucher kann sich direkt entscheiden: Will er zur FN-Homepage oder bei Nennung Online eine Nennung zum Turnier abschicken? Sucht er Tipps für Vereine, Betriebe und Ausbilder, dann klickt er auf Vorreiter Deutschland. Möchte er ein Buch oder eine DVD kaufen, dann kann er direkt zum FNverlag.

Die Themen auf pferd-aktuell.de haben sich nicht geändert, sind aber zusammengefasst und klarer sortiert. Sie sind in Sport, Zucht, Persönliche Mitglieder und FN-Service eingeteilt. Formalitäten wie Jahresturnierlizenzen, Nennungen im Ausland oder Besitzwechsel sowie spezielle Service-Angebote der FN wie die TV-Tipps oder das Pferdebranchenbuch mit Adressen rund ums Pferd sind in einem eigenen Bereich unter FN-Service zu finden. Der Newsticker mit den aktuellen Meldungen ist wichtiger Bestandteil der Startseite geblieben. Auch beliebte Seiten wie die Pferdenamensuche und die Starporträts gibt es im neuen Internetauftritt wieder. Überarbeitet und mit neuen

Funktionen lässt sich auch das Pferdebranchenbuch mit fast 15.000 Adressen und Ansprechpartnern rund ums Pferd wieder finden.

Eine der großen Neuheiten ist der FN-Shop. Alle Karten für Seminare und Regionaltagungen der Persönlichen Mitglieder (PM) und für Veranstaltungen der Deutschen Akademie des Pferdes (DAP) können jetzt online gekauft werden. Für alle PM natürlich zu den gewohnten Vergünstigungen. Eine echte Hilfe ist dabei auch der neue Veranstaltungskalender mit allen Terminen rund um Pferdesport und -zucht, oder – je nach Bedarf – auch nur mit einer Übersicht aller PM-Veranstaltungen oder nur aller Turniere. Die Termine der PM und der Akademie können nicht nur eingesehen, sondern über den Shop dann auch direkt gebucht werden. Alle Merkblätter, Broschüren und Formulare der FN sind ebenfalls im Shop erhältlich und können direkt herunter geladen oder auch als Druckversion bestellt werden. **evw**

Hinweis: Wenn Sie Verlinkungen zum Internetauftritt der FN auf Ihrer Homepage haben, sollten Sie beachten, dass diese Links jetzt nicht mehr funktionieren und neu erstellt werden müssen. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

»Gelassenheitsprüfung«

Neuerungen sorgen für mehr Abwechslung.

Die Gelassenheitsprüfung (GHP) wird abwechslungsreicher und bekommt eine neue Struktur. Seit Januar 2012 gibt es nur noch eine geführte – bisher zwei – und eine gerittene GHP. Wie gehabt besteht jede GHP aus zehn Aufgaben. Allerdings können neben sechs vorgegebenen Pflichtaufgaben nun vier Aufgaben aus einem Aufgabenpool sowie die Reihenfolge vom Veranstalter frei gewählt werden. „Mit dieser Veränderung wollen wir die Attraktivität dieser beliebten Prüfung sowohl für die Teil-

nehmer als auch für die Zuschauer nochmals steigern,“ sagt Thomas Ungruhe, Leiter der Abteilung Breitensport, Vereine und Betriebe bei der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN).

Die GHP wurde 2001 zusammen mit der Zeitschrift Cavallo entwickelt. Die Neuerungen und alle Aufgaben finden sich in der GHP-Broschüre, die ab 1. Januar 2012 als Download auf www.pferd-aktuell.de und www.vorreiterdeutschland.de bereit steht. **Bo**

»Turniersport«

Nachnenngebühren werden vereinheitlicht.

Die Gebühren fürs Nachnennen werden vereinheitlicht. Ab diesem Jahr kostet die Nachnennung vor dem Turnier grundsätzlich 8 Euro – egal ob für einen Reiter, einen Startplatz (bisher 10 Euro) oder ein Pferd (bisher 20 Euro). Eine „komplette“ Nachnennung mit einem Startplatz wird damit billiger und kostet 24 statt bisher 30 Euro. Teurer wird es allerdings, wenn Reiter, Startplatz oder Pferd auf dem Turnier nachgenannt werden. Kurzentschlossene zahlen dann jeweils 25 statt bisher 20 Euro pro Reiter, Startplatz oder Pferd.

Eine Vereinfachung der Nachnennung steht auf der Wunschliste von Turnierteilnehmern weit oben und auch die Veranstalter erhoffen sich dadurch weniger Aufwand und Entlastung in den Meldestellen. Grundsätzlich ist das Nachnennen vor dem Turnier daher künftig auch nur noch per Internet über NennungOnline (www.fn-neon.de) möglich. Die Frist für die Nachnennungen vor dem Turnier endet

in der Regel am Tag vor dem Turnierbeginn. Der genaue Termin ist der Ausschreibung zu entnehmen.

Die neue Gebührenordnung tritt ab Januar 2012 in Kraft und gilt für Nachnennungen für Veranstaltungen, deren Nennungsschluss nach dem 1. Januar 2012 liegt. **Hb**

»Deutsche Akademie des Pferdes«

Kongress „Athlet Pferd“ in Münster.

Im Olympiajahr steht der jährliche Kongress der Deutschen Akademie des Pferdes, einer Abteilung der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN), ganz im Zeichen des Hochleistungssports. Am Samstag, 31. März, 10 bis 17 Uhr, sind Ausbilder, Reiter, Tierärzte und alle Pferdebegeisterten zum Kongress „Athlet Pferd“ in die Tagungsräume der Halle Münsterland, Münster, eingeladen.

- Das Programm sieht folgende Themen vor:
- Begrüßung: Thies Kaspereit – Leiter der FN-Abteilung Ausbildung und Wissenschaft
 - Einführung: Die historische Entwicklung des Leistungssports
Referent: Dr. med. vet. Michael Düe, Leiter der FN-Abteilung Veterinärmedizin
 - Trainingsalltag und Wettkampf eines Humansportlers
Referentin: Anni Friesinger, dreimalige Olympiasiegerin und 16-fache Weltmeisterin im Eisschnelllauf
 - Physiologische Grundlagen: Leistungsfähigkeit und Leistungsgrenzen des Pferdes
Referent: Prof. Dr. med. vet. Peter Stadler,

Pferdeklinik, Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover

- Trainings- und Wettkampfmanagement des Springpferdes im Leistungssport
Referent: Ludger Beerbaum, Olympiasieger und mehrmaliger Mannschafts-Olympiasieger, Welt- und Europameister
- Trainingswissenschaftliche Betreuung im Pferdesport
Dr. med vet. Sandra Leinker und Tierärztin Stephanie Martens, Deutsches Olympiade-Komitee für Reiterei/Olympiastützpunkt Reiten

Die Teilnahmegebühr beläuft sich auf 80 Euro bzw. 70 Euro für Persönliche Mitglieder (inklusive Tagungsgetränke, Mittagessen und Nachmittagskaffee). Anmeldungen (auch online) und weitere Informationen: Deutsche Akademie des Pferdes/FN, Freiherr-von-Langen-Str. 13, 48231 Warendorf, Kirsten Hoberg-Tempest, E-Mail koberg@fn-dokr.de, Telefon 02581/6362-240, Fax 02581/6362-208, Internet www.pferd-aktuell.de **hen**



»DAP-Workshops in Marbach und Leipzig« Tipps für Reitschulen und Ausbilder.



Eine gute Reitschule hat zwei wichtige Elemente: Das Schulpferd und den Ausbilder. Deshalb ist die Auswahl und Pflege von Schulpferden sowie die Unterrichtsgestaltung für den Erfolg von Reitschulen entscheidend. In zwei Workshops erhalten Reitschul-Verantwortliche und Ausbilder Ideen, Tipps und Anregungen für ihren Schulbetrieb.

„Workshop Schulpferd“ am 22. März in Gomadingen im Haupt- und Landgestüt Marbach:

Welche Kriterien sollte ein Pferd erfüllen, um als Schulpferd geeignet zu sein? Wie vielseitig kann ein Schulpferd hinsichtlich seiner Einsatzfähigkeit sein? Wie sollte das Schulpferde-Management aussehen, damit ein Schulpferd auch möglichst lange, gesund und motiviert seinen Job verrichten kann? Wie motiviert sich der Ausbilder für den Reitschulalltag? Welche besondere Bedeutung hat der Ausbilder für den Erfolg einer Reitschule und welche Aufgaben ergeben sich daraus? Diese und viele andere Fragen beantworten Christoph Hess, Ausbildungsbotschafter der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN), und Monika Schröter, Nachwuchsführungskraft in der Abteilung Ausbildung.

„Workshop Reitschule“ am 10. April auf der Anlage des Abtnaudorfer Pferdehofes in Leipzig:

Neben der richtigen Auswahl, Pflege und dem Management von Schulpferden sowie Bedeutung und Aufgaben des Ausbilders stehen bei

diesem Workshop auch sportpsychologische Herausforderungen auf der Tagesordnung, denen sich Ausbilder im Alltag gegenüber sehen. Wie man mit Ängsten und Blockaden bei Reitschülern umgeht, erfahren die Teilnehmer von Dr. Gaby Bussmann (Dortmund), Diplom-Psychologin mit Zusatzausbildung Psychologische Psychotherapeutin, die in Leipzig das Referentengespänn mit Christoph Hess bildet.

Die Workshops gehen jeweils von 17 bis etwa 21 Uhr. Die Teilnahme kann Inhabern von Ausbilderlizenzen als Fortbildung mit vier Lerneinheiten anerkannt werden. Die Teilnahmegebühr beträgt 15 Euro, für Persönliche Mitglieder (PM) der Deutschen Reiterlichen Vereinigung und /N Betriebe 10 Euro. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldungen werden entsprechend der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Ausrichter ist die Deutsche Akademie des Pferdes (DAP) in Zusammenarbeit mit den Pferdesportverbänden Baden-Württemberg und Sachsen angeboten. Die Workshops sind Teil der Initiative Vorreiter Deutschland, mit der die FN und die Landes- pferdesportverbände durch Unterstützung der Pferdesportvereine, Pferdebetriebe und Ausbilder die Mitgliederentwicklung im Pferdesport positiv beeinflussen wollen.

Information und Anmeldung: Deutsche Akademie des Pferdes, Claudia Gehlich, Freiherr-von Langen-Straße 13, 48231 Warendorf, Telefon 02581/6362-179 oder unter E-Mail cgehlich@fn-dokr.de.

»Turniere - Messen - Veranstaltungen« Sonderkonditionen.



Eine Reihe von großen Veranstaltern aus Pferdesport und -zucht sowie der Kulturszene gewährt den Inhabern/Betriebsleitern von Mitgliedsbetrieben gegen Vorlage des gültigen Mitgliedsausweises einen vergünstigten bzw. kostenlosen Eintritt zu ihrer Veranstaltung an der Tageskasse bzw. im Vorverkauf.

Datum	Ermäßigung für PM	Vorverkauf	Preise (Normaltarif)
Pferd Bodensee, Messe Friedrichshafen / BAW			
10.-12.02.	2 € Ermäßigung auf Tageskarten	nein, Infos unter: www.pferdbodensee.de	9 €
euroclassics Pferde-Festival Bremen / BRE			
01.-04.03.	50 %	ja, Telefon: 0421/363636 Fax-Bestellung: 0421/36362971 mit Kopie des Mitgliedsausweises Infos unter: www.escon-marketing.de	9 €
Dressurgala Förderkreis Dressur KSPV Neuss e.V., Reitanlage Wickrath / RHL			
03.-04.03.	2 € Ermäßigung	nein, Infos unter: www.foerderkreis-dressur-neuss.de	7 €
Signal Iduna Cup, Westfalenhallen Dortmund / WEF			
08.-11.03.	50 %	ja, Telefon: 01805/160516, Kopie des Mitgliedsausweises erforderlich! Infos unter: www.escon-marketing.de	
Braunschweiger Löwen Classics, Volkswagen Halle Braunschweig / HAN			
15.-18.03.	20% auf Ganztagestickets Donnerstag und auf Kombitickets Freitag (außer auf bereits ermäßigte Karten)	ja, Telefon: 01805/331111 PM-Mitgliedsausweis muss am Veranstaltungstag vorgelegt werden! Infos unter: www.loewenclassics.de	
Reiten-Jagen-Fischen, Messe für Freizeit in der Natur, Messehalle Erfurt / THR			
23.-25.03.	3,50 € Ermäßigung an der Tageskasse	nein, Infos unter: www.reiten-jagen-fischen.de	9,50 €
Reitsportmesse Koblenz 2012, Sporthalle Oberwerth Koblenz / RPF			
31.03.-01.04.	1 € Ermäßigung an der Tageskasse	nein, Infos unter: www.reitsportmesse-koblenz.de	7 €

FEBRUAR MÄRZ

APRIL	Datum	Ermäßigung für PM	Vorverkauf	Preise (Normaltarif)
Hansepferd Hamburg, Messe Hamburg / HAM				
20.-22.04.	3,50 € Ermäßigung an der Tageskasse	nein, Infos unter: www.hansepferd.de		11 €
Hansepferd Gala-Show „No Limits“, Messe Hamburg / HAM				
20.04.	Freitag: 34 €	ja, Telefon: 01805/041000		Fr: 42 €
22.04.	Sonntag: 32 € (zzgl. VVK-Gebühr)	mit Angabe der Mitgliedsnummer Informationen unter: www.hansepferd.de/galashow		So: 39 €
Horses & Dreams meets Great Britain, Hagen / WES				
25.-29.04.	50%	nein, Infos unter: www.horses-and-dreams.de		

MAI	Datum	Ermäßigung für PM	Vorverkauf	Preise (Normaltarif)
Pferdefestival Redefin, Landgestüt Redefin / MVP				
04.-06.05.	20 %	ja, Telefon: 05492/808261 Fax-Bestellung: 05492/808250 mit Kopie des Mitgliedsausweises oder: tickets@schockemoehle.de Infos unter: www.reitturnier-redefin.de		
Preis der Besten, Warendorf / WEF				
11.-13.05.	Die Veranstaltung ist eintrittsfrei	nein, Infos unter: www.pferd-aktuell.de		
Deutsches Spring- und Dressur-Derby Hamburg 2012, Hamburg / HAM				
17.-20.05.	20 % auf Stehplatzkarten NUR im Vorverkauf	ja, Telefon: 0180/5119115 www.engarde.de		

Impressum

Servicebrief Nr. 77 Februar 2012 www.pferd-aktuell.de

Herausgeber: Deutsche Reiterliche
Vereinigung e.V. (FN)

Bundesverband für Pferdesport
und Pferdezucht
Pferdebetriebe/Vereine
Freiherr-von-Langen-Straße 13
48231 Warendorf
Telefon: 02581/6362-0
Fax: 02581/62144
Mail: motto@fn-dokr.de

Redaktion: Martin Otto,
Adelheid Borchardt
Fotos: Adelheid Borchardt (S. 12, 13),
FNverlag (S. 6),
Fotostudio Brenne/Reithalle
Hundt, Fotocollage von
„designpunkt, Oelde“ (S. 1),
Ute Schmoll (S. 11, 19),
Christine und Martin
Wissmann (S. 18)

Gestaltung: Schmoll/Captain Pixel,
Bad Schwalbach

Herstellung: MG Marketing GmbH,
Limburg

Erscheinungsweise: alle drei Monate

Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.